



Erich Kühnhackl



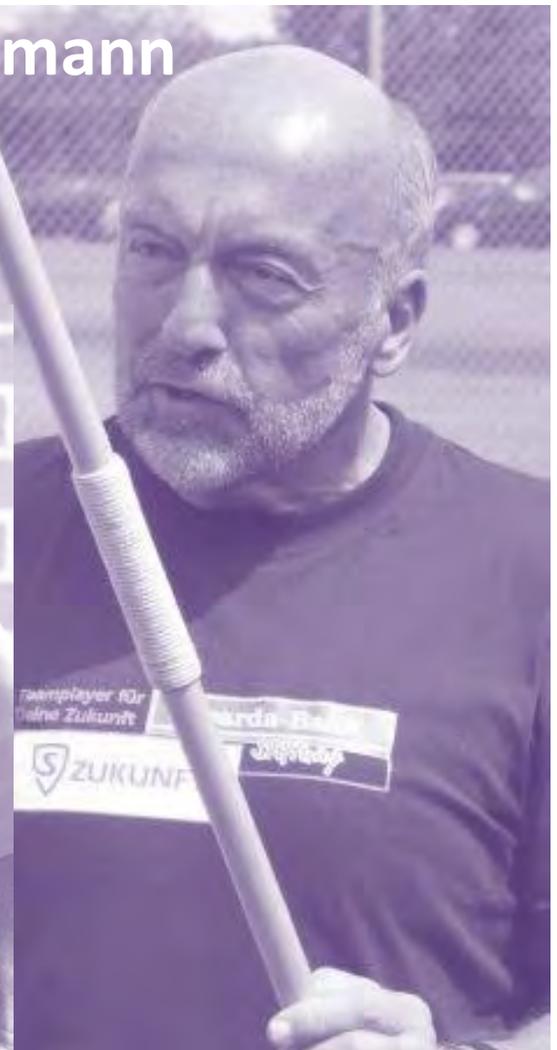
Klaus Wolfermann



Verena Bentele



Michaela Gerg



Profis coachen Jugendliche.



*Der 126-fache Eishockey-Nationalspieler
Rick Goldmann mit einer Gruppe in Erding*

In unserem Projekt SV ZUKUNFT sind seit Dezember 2007 prominente Profisportler und erfahrene Managementtrainer für Jugendliche mit schwieriger Perspektivlage aktiv.

Das Grundziel des SV ZUKUNFT ist es, Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und dafür nutzen wir die Metapher Profisport.

Was wir also wollen:

Unterstützen, bewegen, motivieren, begeistern.

Jungen Menschen Werkzeuge an die Hand zu geben.

Zeigen, dass es sich lohnt, für Träume zu kämpfen.

Wir wissen, dass wir alle vom Sport lernen können und freuen uns, dass unsere Kombination aus "Sport als Vorbild" und Coaching so gut funktioniert.

Bis zum heutigen Tag zählen wir über 7000 Kontakte zu Jugendlichen in Bayern und Niedersachsen.

Realisiert wird das Projekt durch den als gemeinnützig anerkannten, politisch unabhängigen Verein SV ZUKUNFT e.V..

Das Feedback, das SV ZUKUNFT bekommt, freut uns:

Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich unterstützt,

Jugendliche entdecken, dass es Spaß macht, selbst die Initiative zu ergreifen.

Nach bisherigen Ergebnissen verschaffen sich junge Menschen, die im SV ZUKUNFT trainiert wurden, einen deutlichen Vorsprung auf dem Arbeitsmarkt.



Im SV ZUKUNFT engagieren sich Sportlerinnen und Sportler, die bereit sind, Auskunft zu geben über ihre Erfahrungen in und nach ihrer Karriere, sowie Managementtrainer, die ihr Know-how aus der Arbeit in Wirtschaftsunternehmen und Organisationen einbringen.

Wir sehen unser Projekt als Ergänzung zur Arbeit der Verantwortlichen an den Schulen, den Austausch und die Verlinkung zwischen Schule und Wirtschaft schätzen wir als fruchtbar ein.

Initiiert wurde das Projekt im Herbst 2007 von Birgit Mooser-Niefanger und Bernhard Hirmer.

Aktiv in den Trainings von SV ZUKUNFT:

Robert Beckenbauer, Unternehmensberater, früher Weltklasse im Taekwondo
Verena Bentele, 12fache Paralympicssiegerin im Biathlon, Coach
Nicola Edler-Golla, Pädagogin und Moderatorin
Daniel Dörrer, Kickbox-Weltmeister und Sportstudent
Peter Fuchs, systemischer Berater und Coach
Michaela Gerg, Bronzemedallengewinnerin bei der Schi-WM in Vail
Rick Goldmann, 126facher Nationalspieler im Eishockey, TV-Kommentator
Bernhard Hirmer, Fußballtrainer, Ex-Bayern-Profi
Christa Kinshofer-Rembeck, mehrfache Medaillengewinnerin Schi alpin
Ariane Kipp, Bildhauerin und Trainerin
Christoph Langen, Doppel-Olympiasieger im Bobfahren
Peter Lutzny, Kickbox-Trainer
Erich Kühnhackl, Deutschlands Eishockeyspieler des Jahrhunderts
Dr. Stefan Mohr, Unternehmensberater
Walter Mooser, Hauptschullehrer
Birgit Mooser Niefanger, Kommunikationstrainerin, Strategieberaterin
Florian Pavic, zehnfacher Weltmeister im Kickboxen, Physiker, Personal Trainer
Robert Pell, ehem. Eishockey-Profi
Marko Rajkovic, mehrfacher Kickbox-Weltmeister, Personal Trainer
Wolfgang Sacher, Radrennfahrer, Gold bei den Paralympics 2008
Michael Veith, Vize-Weltmeister bei der Schi-WM 1978
Markus Weinzierl, Trainer des FC Augsburg
Bernd Woldt, TV-Producer
Klaus Wolfermann, Olympiasieger 1972 im Speerwerfen
Der VFL Wolfsburg
und die Basketballer des FC Bayern München e.V.



Die Mannschaft



*"Ohne Technik geht nichts."-
Ex-Weltklasse-Athlet Robert Beckenbauer*

Seit unseren Anfängen in 2007 bieten wir Schulen und Organisationen an, sie für zwei Tage zu besuchen und mit einer Gruppe Jugendlicher zu arbeiten.

In diesen Zwei-Tages-Trainings geht es uns vor allem darum, mit den jungen Menschen die wesentlichen Eckpunkte einer professionellen Sportkarriere zu erarbeiten und diese auf die Lebenswirklichkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu übertragen. Dabei kommen diese nicht nur in Kontakt mit einer für sie bis dahin unbekanntem Lebenswelt, sie lernen auch, sich zu dieser Erfahrung zu äußern und üben, ihre eigene Situation zu reflektieren. Wir legen großen Wert darauf, zu aktiver Mitarbeit und selbstbewusstem Ausdruck zu motivieren.

Die im Projekt arbeitenden Sportlerinnen und Sportler sehen sich als gleichwertige Gesprächspartner, die Moderation und die Übungseinheiten werden von unseren Trainern übernommen. Diese Rollenaufteilung hat sich bewährt und wird in den Schulen stets als besonders gewinnbringend eingeschätzt. Von unseren Trainern erwarten wir, dass sie situationsgemäß eingreifen und entwickeln können und auf die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe eingehen.

Weil aus vielen Schulen die Bitte um langfristige Engagements unseres Vereins kam, haben wir uns entschlossen, auch Maßnahmen anzubieten, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, unsere SV ZUKUNFT-"Coachingzone". Die Erfahrung zeigt, dass durch langfristiges Arbeiten eine deutliche Entwicklung zu erzielen ist und die Jugendlichen fit gemacht werden nicht nur für ihr Berufsleben:

Sie lernen, Chancen zu erkennen und diese auch zu nutzen.



Schülerinnen und Schüler basteln "Memo-Boxen" im Waldcamp.

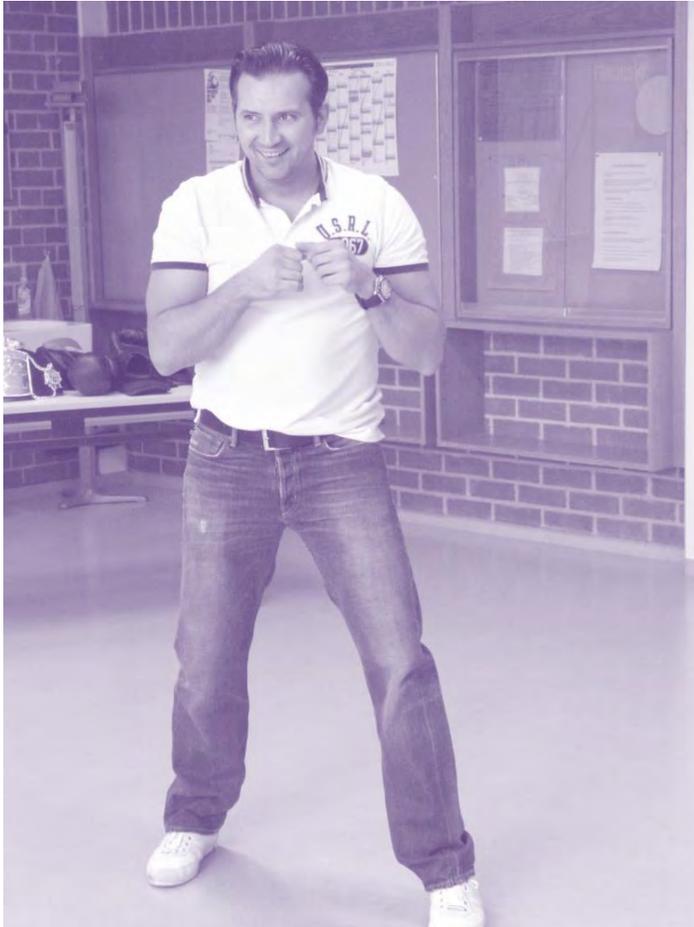
Unser Langfristkonzept "Coachingzone" wurde im Frühjahr 2009 mit überzeugenden Ergebnissen an der Hauptschule Weinbergerstraße in Neumarkt in der Oberpfalz getestet. Freiwillig hatten sich rund zwanzig Schülerinnen und Schüler für dieses Projekt gemeldet, in Gruppen- und Individualeinheiten diskutiert und trainiert.

"Für unsere Schülerinnen und Schüler war das eine geniale Sache", sagte Schulleiterin Petra Zeitler im Anschluss an die Projektzeit. Eine Jury des "Bildungspakt Bayern" nannte die Maßnahme "ein besonderes Highlight", weiter: "Mit Hilfe eines externen Coaches werden Schüler gefördert, um ihr Kommunikations- und Interaktionsverhalten zu verbessern - mit beeindruckenden Ergebnissen."

Dieser "Coachingzone" folgten viele weitere z.B. an der Landshuter Mittelschule St. Wolfgang, an der Mittelschule am Lodererplatz in Erding und an der Hauptschule Hallbergmoos.

Mit der "Coachingzone" begegnet SV ZUKUNFT den Aussagen von Lehrerinnen und Lehrern und den Sozialarbeitern an Schulen, nach denen eine langfristige Betreuung von bestimmten Schülerinnen und Schülern nicht nur sehr wünschenswert, sondern auch erforderlich ist.

In der Regel erstreckt sich eine "Coachingzone" über mehrere Monate, sie enthält fix unser Zwei-Tages-Training und ein auf die Gruppe abgestimmtes Trainings-Programm. Fakultativ bieten wir zusätzlich Projekttag und Camps an.



*Der mehrfache Kickbox-Weltmeister
Marko Rajkovic – Vorbild in Sachen Motivation.*

Unser Ziel ist es, von Schulen, Einrichtungen und Organisationen angefragte Themen mit kompetenten und interessanten Trainern zu besetzen.

Derzeit bieten wir als Trainingshemen an:

- Druck aushalten (Bernhard Hirmer)
- Körpersprache (Nicola Edler-Golla)
- Kreativ denken und handeln (Ariane Kipp)
- Meine Botschaft (Birgit Mooser Niefanger)
- Mein Auftreten (Nicola Edler-Golla)
- Motivation (Marko Rajkovic)
- Selbstwirksamkeit (Verena Bentele)
- Strategie (Birgit Mooser Niefanger)
- Unternehmergeist (Peter Maier)
- Vertrauen trainieren (Verena Bentele)
- Ziele, Disziplin, Durchhaltevermögen (Robert Pell)



*"Koordination kannst Du trainieren." –
Hier mit Bernhard Hirmer in Hallbergmoos*

Ein Beispiel:

In einem Interview mit dem Münchner Merkur bezeichnete Klassleiter Paul Horn die Coachingzone in seiner Orientierungsklasse an der Mittelschule am Lodererplatz in Erding als einen "enormen Schritt nach vorne". Seine Schüler seien aufmerksamer geworden.

Besonders das Camp nannte Paul Horn eine wirksame Maßnahme, um Teamgeist und Wertebewusstsein zu entwickeln.

In fortwährenden Gesprächen während und nach der Maßnahme wurden mit dem Klassleiter deren Wirksamkeit und die Entwicklung, die die Schüler machten, in äußerst fruchtbarer Zusammenarbeit betrachtet und diskutiert.

Auf der Ebene der nicht messbaren Fortschritte nannte Paul Horn dabei immer wieder die im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung, die bei einigen seiner Schüler ganz besonders augenscheinlich waren.

Bessere Kommunikation bewirkte bei der Gruppe stärkeres Selbstbewusstsein und größeres Vertrauen in die Wirksamkeit des eigenen Tuns.

Durch das Camp konnte in der Gruppe eine Basis des kooperativen Arbeitens erwirkt werden, das der Klasse Sicherheit verlieh und sie motivierte, wirklich zusammen zu arbeiten und füreinander einzustehen.

Für alle Schülerinnen und Schüler konnte zum Ende des Schuljahres eine tragfähige Lösung für ein berufliches Fortkommen gefunden werden.

Agentur für Arbeit Freising, Postfach 11, 85081 Freising

Frau
Birgit Mooser Niefanger
SV Zukunft

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht:
Mein Zeichen: 151
(In jeder Antwort bitte angeben)

Rückfragen richten Sie bitte an den Telefonservice für
Arbeitgeberfragen
0180 1 99 44 99*
Mo-Fr 08:00-18:00 Uhr

Name: Herr Brandmaier
Durchwahl: 08161 171 307
Telefax: 08161 171 208
E-Mail: Harald.Brandmaier@arbeitsagentur.de
Datum: 17. Januar 2012
* Internetaufgabe 2,0 €/Anruf; Mobilfunkpreise nach dem Anbieter

Betreff: Bilanz der bisherigen Projekte des SV Zukunft

Sehr geehrte Frau Mooser Niefanger,

gerne gebe ich folgende Einschätzung zu den bisher vom SV Zukunft im Rahmen der Coaching Zone organisierten, begleiteten und umgesetzten Projekten der erweiterten verteilten Berufsorientierung ab:

Die von Ihnen gecoachten Jugendlichen haben gerade angesichts der relativ kurzen Zeit der zusätzlichen Begleitung einen deutlich wahrnehmbaren positiven Entwicklungsprozess erkennen lassen.

Besonders beeindruckend war und ist für mich immer wieder, wie es gelingt, teilweise sehr schüchtern, ja sogar resigniert wirkende Schülerinnen und Schüler in ziel- und selbstbewusst auftretende junge Erwachsene zu „wandeln“, die sich erstklassig präsentieren und so in der Lage sind, im besten Sinn des Wortes „Werbung für sich zu machen“!

So ausgestattet – optimalerweise unterstützt durch familiales Umfeld, Schule und Berufsberatung – sind diese jungen Menschen bestens auf einen erfolgreichen Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf vorbereitet.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Brandmaier, Teamleiter U25

Postanschrift
Agentur für Arbeit Freising
Postfach 11
85081 Freising

Berufshilfsstelle
SA Service-Haus
Bundesberg
96,2 Freising
Kfz-Nr. 7302167
REG. MKR03041760
GSM: 13071666666666666666

Öffnungszeiten
Mo-Fr 7:30 - 13:30 Uhr
Sa 8:00 - 15:00 Uhr
So 10:00 - 16:00 Uhr
Mo-Fr 7:30 - 18:45 Uhr
Sa 8:00 - 13:30 Uhr

Internet:
www.arbeitsagentur.de

Seit 2009 bekommt SV ZUKUNFT öffentliche Unterstützung, den Anfang machten die Arbeitsagentur Freising und die Regierung von Oberbayern.

Mittlerweile haben sich die Arbeitsagentur München und die Arbeitsagentur Landshut, das Bayerische Kultusministerium, sowie die Gemeinde Hallbergmoos angeschlossen; auf diese Art und Weise konnten weitere Langfristmaßnahmen auf den Weg gebracht werden.

Für SV ZUKUNFT bedeutet die öffentliche Förderung vor allem eines: Wertschätzung unserer Arbeit mit Jugendlichen.



Stellungnahme der Arbeitsagentur

"Für mich als Schulsozialarbeiterin war es sehr interessant, die Schüler und Schülerinnen in einem anderen Kontext zu sehen. Hierbei hat mich überrascht, wie gut und interessiert einige bis zum Projektende mitgearbeitet und mitgedacht haben. Auch war es erfreulich, welche Stärken manche Schüler zeigen konnten, die ich so -auch nach Jahren an der Schule- kaum vermutet hätte.

Nach einer Woche erzählt die Klasse noch vom Projekt und fragt, wann Sie wiederkommen, was mir zeigt, wie nachhaltig Ihre Arbeit bis jetzt war."

(Steffi Sonntag, Schulsozialarbeiterin in Unterschleißheim)

"Mein Highlight war der Besuch von Michaela Gerg-Leitner. Von einem ehemaligen Sport-Star zu erfahren, dass es im Leben auch Höhen und Tiefen gibt, ist eine tolle Angelegenheit." (Michelle, Teilnehmerin in Landshut)

"Oftmals fehlt uns leider die Zeit, dass wir uns intensiv und dauerhaft mit den JoA-Schülern beschäftigen können. Aber gerade diese Schüler brauchen ein beständiges Projekt und Menschen, die sie begeistern können. Das alles konnte im Projekt „Coachingzone“ verwirklicht werden und wir konnten feststellen, dass sich die Anwesenheitszeiten der Schüler deutlich erhöht hatten. Dabei arbeitete der SV Zukunft sowohl mit uns als Sozialpädagogen als auch mit den Lehrern intensiv zusammen. Die Schüler konnten erkennen, dass ein Team von unterschiedlichen Professionen mit ihnen ernsthaft arbeiten will und auch der Bedarf an Einzelfallhilfe stieg. Viele Schüler kamen auch außerhalb der Schulzeiten, um mit uns an den mit SV Zukunft gemeinsam erarbeiteten, beruflichen und privaten Zielen weiterzuarbeiten. D. h. das Projekt schlug Wellen und ein guter Synergieeffekt konnte festgestellt werden."

(Gabi Krägenbrink, Schulsozialarbeiterin an einer Berufsschule in Landshut)

"... Äußerst gewinnbringend, auch unsere Klassleiter und unsere Jugendsozialarbeiterin konnten profitieren."

Schulleiterin Elisabeth Frick, Mittelschule Alteglofsheim

"Das Projekt SV Zukunft lässt die Teilnehmer ihr Verhalten reflektieren und bringt den Jugendlichen wertvolle Erkenntnisse."

(Konrektor Winni Dombroth, Straubing)

Zwölfmalige Olympiasiegerin zu Gast

WOMANNEN Die Top-Skifahrerin und Biathletin Verena Bentele besuchte die Mittelschule St. Wolfgang

VON DANIEL STIPPEN 102

BERGWERK Verena Bentele ist eine der größten österreichischen Sportlerinnen aller Zeiten. Zwölf olympische Goldmedaillen, zwei Silber- und zwei Bronzemedaillen stehen von 1992 bis 2002 zu ihren Erfolgen. Bei der Paralympics in Vancouver 2010 holte sie gar fünfmal Gold – und gewann außerdem fünf weitere Paralympics-Medaillen.

Am Montag besuchte Verena Bentele die Klasse der Mittelschule St. Wolfgang. Dabei übertrug sie auf die Schülerin die Erfahrungen, die sie im Profisport gemacht hat. Sie sprach über die Herausforderungen, die sie im Profisport erlebt hat, und über die Bedeutung des Teamwork. Sie sprach auch über die Bedeutung der Arbeit und die Bedeutung der Verantwortung.



Gerüstet für den Einstieg ins Berufsleben

Die Praxisklasse der Hauptschule am Lodereplatz zielt Bilanz des Projektes „Coachingzone“

Von Victoria Walter

Erding – Neun Monate lang haben die Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse der Hauptschule am Lodereplatz hart an sich gearbeitet, um den Abschluss des Langzeitprojektes „Coachingzone“ von Frauen und Männern zu bestehen. Die jungen Frauen und Männer hätten hart an sich gearbeitet und enorm weiterentwickelt“, sagte die Sozialpädagogin Josefine Colletta bei der Abschlussfeier am Donnerstag. Gemeinsam mit dem Klassenleiter Paul Horn hatte sie die jungen Leute betreut.

„Sie haben hart an sich gearbeitet.“



Zufrieden dürfen die jungen Frauen und Männer der Praxisklasse sein. Am Ende empfehlen sie den Zuschauern, sie sollten ihren Traum leben. Foto: Battersachs

„Lebe deinen Traum“, riepopt die Schüler zum Abschluss des Projektes, das Workshops und einen dreitägigen Schullandesaufenthalt in Obing für das Leistungsportfolio. Carlos Carrasquilla bereitet, mit Trainern wie dem früheren Leistungssportler, Carlos Carrasquilla lernten sie, was man unter dem Begriff „Soft Skills“ versteht. Sie lernten Team zu lösen und Eigeninitiative zu bewahren – rundum berufswahlrelevante Fähigkeiten. Denn genau darum sollte es gehen, die jungen Erwachsenen fit zu machen für den Berufs- und Lebensalltag.

Die Praxisklasse der Hauptschule am Lodereplatz (Jahrgangsstufe) und der zehnten Jahrgangsstufe über seine Karriere – und die ist für die Jugendlichen besonders interessant. Pell musste seine Karriere nämlich wegen einer Verletzung beenden. Er erwartete, sich eine neue Lebensperspektive zu suchen. „Ziel ist haben.“ – sb



„Prof- und aktiver Trainer“, hat Jürgen... se, sowie Sozial... zationstraining...



...er, Kommunikationscoach und Strategieberaterin Birgit Niefanger, Winfried Dombroth, Konrektor der Hauptschule Ittling und Lehrer der... die Klasse mitbetreut (v.l.), sind begeistert von der Aktion „SV Zukunft“. Und auch die teilnehmenden Schüler zeigten sich zugänglich für das... den des modernen Profifußballs orientiert.

bundesweiten Aktion „SV Zukunft“ an der Hauptschule Ittling

r Magie des Fußballs Schüler motivieren

...kationstraining, das sich an Methoden des modernen Profifußballs orientiert

...e der Fußball hat, tzen“, hat Jürgen vor der Fußball... er noch nicht... che Euphorie die... in Deutschland... die enorme Mo... fußballs setzen... der hundese...

...er, Initiator der Aktion „SV Zukunft“ sind federführend Kommunikationscoach und Strategieberaterin Birgit Niefanger sowie Ex-Bayern-Profi Bernhard Hirmer. „Wir wissen, wie wichtig es ist, dass man miteinander kommunizieren und Probleme lösen kann und wollen unsere Erfahrungen weitergeben.“

Erstliga-Torwartstrainer in Österreich arbeitet. Ihre ersten „Mitspieler“ im SV Zukunft sind die 17 Schüler der so genannten Praxisklasse an der Hauptschule Ittling, einem EU-geförderten Projekt für Jugendliche, die in der Regel keine Aussicht auf einen erfolgreichen Profifußballabschluss

Schüler über den Fußballsport lernen, wie wichtig es ist, im Team zu arbeiten. „Jeder hat in seinem Beruf Kollegen und Vorgesetzte, da muss man sich anpassen, ohne natürlich die eigene Persönlichkeit zu vernachlässigen oder sich verbiegen zu lassen.“ Und getreu dem Motto „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ (Sach...

SV Zukunft fit fürs Berufsleben

...und den Lehr... hulleiterin Pe... und Schulrat... uhe. „Nicht... Können sind... auch Herz... zzieherische... an der... Schulrat... Arbeit und... unterneh... Selbstvertrauen zu stärken auf ihrem Weg ins Berufsleben.“



Zum Abschluss des Projektes Coachingzone präsentierten die Schüler einen Rap. FOTO: EICHER

Am zwei Tagen waren die Vorsitzenden des SV Zukunft, Nicola Edler-Golla und Birgit Mooser Niefanger, vor Ort. Sie animierten die Jugendlichen zu vielen Übungen und Spielen. Im SV Zukunft engagieren sich seit Dezember 2007 Profisportler gemeinsam mit er...

fahrenen Managementtrainern für Schüler. Das Projekt war zum zweiten Mal in der Erdinger Hauptschule zu Gast. Das erklärte Ziel der Initiative ist laut Niefanger, die wesentlichen Eckpunkte einer professionellen Sportkarriere zu erarbeiten, und diese auf die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen zu übertragen.

Im Rahmen des Coachings lernten die Schüler unter anderem vom früheren Profiballetttänzer Carlos Carrasquilla, ihre Fähigkeiten in Bereichen wie Kommunikation und Selbstständigkeit zu verbessern. Kompetenzen wie Disziplin, die gerade im Leistungssport eine wichtige Rolle spielen, konnten sie auf ihr tägliches, pünktliches Erscheinen in der Schule übertragen. MATTHIAS EICHER

Ehemaliger

SV Zukunft: Robert Pell u...



Motivation für die Zukunft: Der ehemalige Eishockeiprofi Robert Pell (vorne, links) und der systemische Trainer Peter Fuchs (vorne, rechts) arbeiten gestern mit den Schülern der Weiß-Ferdol-Hauptschule und deren Klassenleiterin Antonia Mayer (mittlere Reihe, links). – Foto: Brenninger



In den Medien

*Cool, lustig – und ein Vorbild für Jugendliche
(Süddeutsche Zeitung)*

*A Munich non-profit organization called Sports Club
Future aims to give kids with educational
disadvantages a boost in the classroom. (Deutsche
Welle)*

*Sport als Parallele zur eigenen Wirklichkeit, damit will der SV ZUKUNFT Schüler mit einer
ungünstigen Ausgangsposition dabei unterstützen, ihren Platz im Leben zu finden.
Prominente Sportler und Managementtrainer machen sich in einem Zusammenschluss
dafür stark, jungen Menschen den entscheidenden Kick zu geben,
um ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.
(Wasserburger Zeitung)*

*Pell entpuppt sich als idealer Motivator, der den Schülern
spielerisch vermittelt, dass man mit einem Ziel vor Augen, mit
Konzentration und positivem Denken viel erreichen kann.
(Amberger Zeitung)*

*Wenn jemand wie Erich Kühnhackl aus seinen Erfahrungen
erzähle, habe das viel mehr Wirkung auf die Schüler, als wenn ein
Lehrer Ähnliches erzählen würde. (Traunreuter Anzeiger)*

Bereits seit unserem ersten Training im Dezember 2007 erregt unser Projekt die Aufmerksamkeit der Medien. Wir freuen uns über lokale und nationale Berichterstattung in Print, Radio und TV. Warum? Auf diese Art und Weise gibt es die Chance, dass die Probleme junger Menschen in unserem Land Aufmerksamkeit bekommen und das Interesse und die Unterstützung der Gesellschaft wachsen.



Zitate aus der Presse

„Den Kindern einen Kick geben“

Wie Ex-Profi-Sportler Hauptschülern Disziplin und Pünktlichkeit nahebringen

Welt am Sonntag: Frau Niefanger, Unternehmer klagen über die schlechte Ausbildung der Schulabgänger. Viele seien für eine Lehre ungeeignet. Sie arbeiten als Managementtrainerin seit Jahren mit Hauptschülern. Ist es um die Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen wirklich so schlimm bestellt?

Birgit Niefanger: Wir treffen tatsächlich in den Schulen auf Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren, die nicht ordentlich lesen, rechnen und schreiben können. Diese Basistechniken sind nicht so ausgeprägt, dass man damit zum Beispiel in einem modernen Büro arbeiten könnte. Anfangs haben wir die Kinder oft Worte an die Tafel schreiben lassen, um sie mit einzubeziehen. Das machen wir heute nicht mehr, weil es für die Kinder hochpeinlich war, wenn sie von drei Wörtern zwei nicht richtig schreiben konnten. Das kam leider häufig vor. Man sollte diese Kinder aber nicht als „nicht ausbildungsbilbig“ abschreiben und sich selbst überlassen.

Woher kommen diese eklatanten Defizite?

Niefanger: Die Probleme fangen oft schon in der ersten Klasse an. Da kommen Kinder in die Grundschule, die von zu Hause nicht die nötigen Voraussetzungen für einen Schulbesuch mitbringen. Das liegt am familiären Umfeld. Diese Kinder werden dann von Jahr zu Jahr so mitgezogen und erleben in der Schule sehr viel Frustration, immer wieder Niederlagen, immer wieder schlechte Noten, sie schaffen die Versetzung nicht und auch nicht den Wechsel an eine höhere Schule. Man ist dann entsetzt, mit welchen schlechten Voraussetzungen junge Leute ins Leben gehen.

Was ist mit den Lehrern? Warum schaffen sie es nicht, den Kindern die

grundlegenden Kenntnisse zu vermitteln.

Niefanger: Wir treffen bei unseren Projekten auf viele engagierte Lehrer und Sozialarbeiter. Doch wenn ich als Lehrer für 25 Personen zuständig bin, die alle enorme Defizite in der Persönlichkeitsentwicklung haben, kann man das zusätzlich zum Lehrstoff nicht bewältigen. Das ist unmöglich. Ich glaube nicht, dass das ein Bildungsproblem ist. Das ist ein soziales Problem, ein Problem der Förderung. Ist man als Gesellschaft bereit, es in Kauf zu nehmen, dass diese Kinder dieselbe Karriere machen wie ihre Eltern, eine Karriere in die Arbeitslosigkeit und Hartz IV? Ist man bereit, eine nicht kleine Menge von Jugendlichen außen vor zu lassen? Ich meine, wenn das Elternhaus ausfällt, muss die Gesellschaft einspringen und sich um ihre Jugend kümmern.

Sie gehen mit Profisportlern wie Eishockey-Star Erich Kühnhackl oder Kickboxweltmeister Dominik Hasenbeck in die Schulen. Was bringt das?

Niefanger: Für die Kinder ist das ein besonderer Moment. Ihnen fehlt ja das Gefühl, wahrgenommen zu werden und Wertschätzung zu erfahren. Das hören die Sportler auch von den Kindern immer wieder. „Dass SIE zu uns Hauptschülern kommen! Dass SIE mit uns reden!“ Diese Kinder glauben von sich, sie wären als Hauptschüler sowieso zu Versagern abgestempelt.

Was können Profisportler Kindern beibringen, was Eltern und Lehrer nicht können?

Niefanger: Der Sportler ist Vorbild und Motivator, er kann den Kindern einen Kick geben. Über den Sport können die Kinder Parallelen zu ihrer Lebenswirklichkeit her-

stellen. Es ist glaubwürdig, dass ein Sportler Disziplin haben muss. Ein Sportler muss pünktlich zum Training erscheinen. Wenn man Weltmeister werden will, muss man sich anstrengen. Man muss sich ein Ziel stecken. Ein Sportler muss auch Niederlagen wegstecken. Wenn ein Fußballprofi von einer Roten Karte

Vorbilder, die motivieren



ZUR PERSON

■ Birgit Niefanger (Foto) ist Kommunikations- und Mental-

trainerin. Sie hatte die Idee für das Projekt „SV Zukunft“. Seit 2007 gehen Profisportler und Managementtrainer in Haupt- und Gesamtschulen, um dort Jugendliche zu motivieren, an sich selbst zu glauben und sich Ziele zu setzen. Die Schüler – oftmals mit schlechten Noten und ohne inneren Antrieb – sollen lernen, sinnvolles Selbstermarketing zu betreiben und so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

ZUM VEREIN

■ Zur „Mannschaft“ des SV Zukunft gehören die Ex-Skiläuferinnen und Medaillengewinnerinnen Michaela Gerg-Leitner und Christa Kinshofer, Rembeck, der fünffache Weltmeister im Kickboxen, Dominik Hasenbeck, und der Ex-Eishockeyspieler Erich Kühnhackl. Die Sportler dienen den Schülern als Vorbild und Motivator. **sho**

nach fünf Minuten Spielzeit erzählt sehen die Kinder, das ist ja gar nicht so anders, als es mir manchmal in meinem Leben passiert. Sie begreifen, dass sie eine Chance haben, die in ihnen liegt. Die Idee ist, sie anzuspornen, zu überlegen, was sie denn eigentlich wollen und, vor allem was sie auch schon können, den Fokus auf die Stärken zu legen.

Wie helfen Sie konkret?

Niefanger: Sehr viel läuft über das Gespräch. Das kennen die Kinder oft gar nicht, dass man mit ihnen spricht. Wir machen ja auch Camps und fragen die Kinder dann, wie es so zu Hause läuft. Wann redet ihr miteinander? Gibt es einen Familienrat? Da kommt dann nichts. Da ist eine Wüste. Was die Kinder empfinden und denken, wird in der Familie oftmals offenbar nicht aus reichend wahrgenommen.

Wie sieht es in diesen Familien aus?

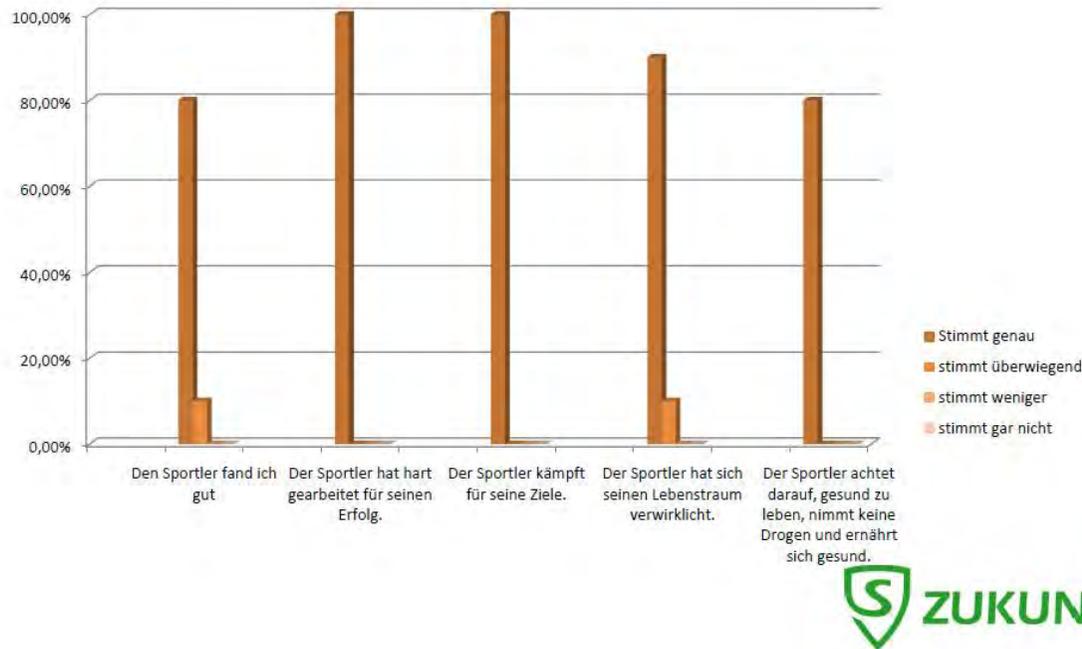
Niefanger: Zu viele Kinder leben in Verhältnissen, die sich ein Erwachsener, der in einem bürgerlichen Umfeld aufgewachsen ist, nicht vorstellen kann. Die Kinder sind konfrontiert mit Armut, familiären Streitigkeiten, ständig wechselnder Lebensgefährten und -gefährten. Sie sind traurig, weil sie so wenig Zuwendung erfahren.

Wie könnte man diesen Kindern am besten helfen?

Niefanger: Ich glaube, es ist ein gutes Konzept, dass man den ganzen Tag mit den Kindern verbringt, ihnen Schutz und Vertrauen mitgibt. Leider sind diese guten Formen viel zu wenig verbreitet. Die Kinder brauchen die Aufmerksamkeit von uns allen. Das ist der wichtigste Aspekt und das wichtigste Anliegen unserer Arbeit.

Das Gespräch führt Stefan von Borstel

Erding: Urteil der Schülerinnen und Schüler - Sport als „Brücke“



SV ZUKUNFT schlägt seinen Partnern eine Erfassung der Ergebnisse im Rahmen eines dreiteiligen Ansatzes vor:

1. Pädagogische Einschätzung durch eine in der Schule oder Organisation verantwortliche Person zu Beginn, im Verlauf und nach Ende der Maßnahme in Fragebogentechnik.
2. Stellungnahmen der Trainer des SV ZUKUNFT nach jedem Trainingsabschnitt als Bestandsaufnahme im Verlauf der Maßnahme, ebenfalls mittels eines Fragebogens.
3. Selbstevaluierung durch die Jugendlichen, ebenfalls per Fragebogentechnik zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Maßnahme.

SV ZUKUNFT verpflichtet sich zur Dokumentation; in jeder Projektphase werden unsere Erfahrungen und Erkenntnisse protokolliert und es wird festgehalten, welche Inhalte und Methoden wie funktioniert haben.

Wünschenswert finden wir ein Tagebuch, das von der Klasseleitung oder anderen Verantwortlichen kleinmaschig geführt wird.

Die Handelnden im SV ZUKUNFT verzichten auf mindestens 50 Prozent ihrer sonst üblichen Honorare, somit leisten sie den ersten wirksamen Beitrag, um die zahlreichen Trainings möglich zu machen.



*Choreograph und Profitänzer Carlos Carrasquilla
beim Workshop "Körpersprache"*

Für die dennoch aufkommenden Kosten brauchen wir Menschen, Unternehmen und Institutionen, die wie wir wollen, dass alle Jugendlichen in unserer Gesellschaft Perspektiven und Chancen bekommen, auch wenn ihre persönlichen Voraussetzungen auf den ersten Blick nicht optimal erscheinen.

Wir sind der Meinung, dass den Schulen und Organisationen, die mit uns arbeiten, keine Kosten entstehen dürfen.

Georg Thurner, der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Ostbayern, sagte einer Gruppe unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
"Ich sage Ihnen aus vollem Herzen: Wir brauchen Sie. Nehmen Sie mir diesen einfachen Satz ab: Wir brauchen Sie."

Seiner Auffassung ist auch sein Kollege Helmut Lind in München. Die beiden Sparda-Banken haben sich uns als verlässliche Partner erwiesen. Wir haben gemeinsam erreicht, dass schon viele Schülerinnen und Schülern an unseren Trainingsmaßnahmen teilnehmen konnten.



*SV ZUKUNFT ist jetzt TRIBUTE TO BAMBI-Projekt.
Wir können mit den zur Verfügung gestellten Geldern
weitere Langfristmaßnahmen realisieren, speziell für
Jugendliche ohne Ausbildungsplatz.*

Bayerisches Kultusministerium
Bundesagentur für Arbeit
Dominik-Brunner-Stiftung
Gemeinde Hallbergmoos
Joblinge gAG München
Regierung von Oberbayern
Siemens AG
Sparda-Bank Hannover
Sparda-Bank München
Sparda-Bank Ostbayern
TRIBUTE TO BAMBI-Stiftung
Aktion Mensch e.V.

DANKE für die Unterstützung unseres Projekts!



Partner

SV ZUKUNFT ist Mitglied des





*Paralympics-Sieger Wolfgang Sacher beim
Zwei-Tages-Training in Treuchtlingen*

Das Ziel des SV ZUKUNFT ist es, so viele Jugendliche wie nur möglich mit unserer Idee zu erreichen.

Dazu brauchen wir Unterstützung und Input von Menschen, die sich für dieses Thema ebenso begeistern wie wir, die sich mit Leidenschaft dafür einsetzen wollen, dass junge Leute trotz schlechter Ausgangslage eine spannende Perspektive für ihren Lebensweg finden.

Fühlen Sie sich angesprochen, weil Sie mit uns arbeiten wollen, weil sie sich uns an Ihre Schule holen wollen oder weil Sie Inspiration für uns haben?

Bitte melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle:

SV ZUKUNFT e.V.
Kammerhof 3
85354 Freising
Telefon: 08161-496469
Email: mannschaft@sv-zukunft.de

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Ansprechpartner:

Nicola Edler-Golla, erste Vorsitzende des SV ZUKUNFT e.V. und pädagogische Leiterin unseres Projekts
Birgit Mooser Niefanger, Projektleiterin



Kontakt